



Geschichte unseres Flaggschiffes „Shalom“



Unser Flaggschiff „Shalom“ ist der erste Kutter, den der VSS – noch als nicht eingetragener Verein – erworben und betrieben hat und der bis heute auf dem Bodensee fährt.

Die Shalom ist ein luggergetakelter Marinekutter Klasse zwei aus

Eiche und Mahagoni. Das genaue Alter des Schiffes ist uns leider nicht bekannt – zum Zeitpunkt der ersten Nachforschungen gab es die Werft de Dood schon länger nicht mehr, so daß wir keine Auskünfte erhalten konnten.

Sicher wissen wir, daß die Shalom auf der Gorch Fock, die 1958 in

Dettingen- Wallhausen (mgh) Als während des vergangenen Winters die Boje aus rechtlichen Gründen entfernt werden musste, stand man kürzlich plötzlich ohne Liegeplatz für die „Shalom“ da. Obwohl schon Termine für das pädagogische Segeln feststanden, hing das Schicksal der Einrichtung zuletzt am seidenen Faden. Ohne Liegeplatz wäre kaum noch etwas gelaufen.

In den letzten Wochen setzten sich allerdings zahlreiche Stellen für den Fortbestand der Einrichtung ein. Sogar das Staatliche Schulamt schaltete sich ein. Angesichts der Erfolge des Vereins bat man die Dettinger Ortsverwaltung um Unterstützung.

Vermutlich wäre jedoch jede Unterstützung vergeblich gewesen, wenn nicht die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) kurzfristig aus technische Gründen auf den ihr zustehenden Bootsliègeplatz im Wallhauser Hafen verzichtet hätte. Die Rettung kam buchstäblich in letzter Minute. Die „Shalom“ kann auf absehbare Zeit den DLRG- Liegeplatz im gemeindeeigenen Hafengebiet einnehmen.

Südkurier, Mai 1992

Dienst gestellt wurde, als Arbeits-, Ausbildungs- und Rettungsgerät am steuerbord- achteren Davit hing. Gutachter meinen, das Schiff könnte sehr wohl noch viel älter sein.

Seit 1972 dürfen auf Seeschiffen nur noch Bei- und Rettungsboote aus Kunststoff oder Metall gefahren werden, deshalb wurde die Shalom wahrscheinlich Ende 1971/ Anfang 1972 ausgemustert. Bis 1978 segelte die Marinekameradschaft München die Shalom auf dem Starnberger See. Im Jahr 1978 wurde sie mehrmals stark beschädigt und auch einmal versenkt. Dabei gingen viele nicht



Wo sie auftaucht, sorgt sie für Aufsehen: Die „Shalom“, die für einige Zeit im Häfler- Yachthafen einen Gastplatz hatte und jetzt vor dem Altenheim der Gustav- Werner- Stiftung ihren endgültigen Bojen- Liegeplatz bekam. Das 8,5 Meter lange und 2,3 Meter breite, zweimastige und luggergetakelte ehemalige Rettungsboot des Segelschiffes „Gorch Fock“ ist auf dem Bodensee eine echte Rarität und etwas Besonderes, nicht nur vom Boots- Typ her gesehen, sondern auch was die Eigner angeht. Der „Verein für Sozialpädagogisches Segeln“, das sind Studenten von der Reutlinger Fachhochschule für Sozialwesen, die mit Behinderten auf Fahrt gehen und Segeln als Teil einer Therapie betreiben wollen.

*Wochenblatt Friedrichshafen
26.7.1980*

Seit drei Monaten lenkt die „Shalom“ vor dem Gebäude der Evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen an der Ringelbachstraße die Blicke der Passanten auf sich. Genauso lange haben die Mitglieder des „Vereins für sozialpädagogisch-therapeutische Segelfahrten“ – dieser Verein, bisher eine Segel-Arbeitsgruppe, ist der Fachhochschule angeschlossen – in mühsamer Kleinarbeit den Marinesegekutter, früher ein Rettungsboot der „Gorch Fock“, seetüchtig gemacht. Jetzt kann die Reise losgehen.

Reutlinger Generalanzeiger, 24.7.1979

befestigte Teile verloren, unter anderem auch die meisten Riemen und das Ruderblatt. Wegen der nun hohen Unterhaltskosten wurde der Kutter an die Marine zurückgegeben und 1979 von der VEPEG (Verwertungsgesellschaft bundeseigener Güter) als „nicht schwimmfähig“ zur Versteigerung ausgeschrieben.

Für damals 2100.-DM (plus 12% Mehrwertsteuer) ersteigerte der VSS 1979 nach einer Besichtigung den Kutter. Unter abenteuerlichen Bedingungen wurde er auf einen Lastwagen verladen und nach

Reutlingen gefahren. Dort restaurierten die ersten Vereinsmitglieder das Schiff auf dem Parkplatz vor der Fachhochschule:

Sechs Schichten Farbe wurden abgekratzt und abgeschliffen, Holzteile erneuert, ein kleines Loch repariert und vieles mehr.

Transport und Restaurierung hatten bis dahin weitere 1500.- DM verschlungen und noch fehlten die verloren gegangenen Teile. Da alle Mittel von den Mitgliedern privat aufgebracht wurden, war nun guter Rat teuer.

Schließlich erstand der Verein während der Kieler Woche gegen ein Mittagessen Ruderblatt, Blöcke und Tauwerk von einem verschrotteten Kutter. Den Rettungsring „stiftete“ ein abgewrackter Frachter – die notwendigsten Teile waren beisammen.

Im Juni 1979 wurde der Kutter an den Bodensee transportiert und fuhr im Juli seine erste Freizeit unter dem neuen Namen „Shalom“ im Dienst des VSS. Seither wurde das Schiff mit einem Außenbordmotor ausgestattet, dem noch drei weitere folgten, und hat einige Segel und Persenninge verschlissen. Zuletzt wurde es im Winter 2001/2002 von Bootsbauer Zivis und Ex-Zivis gründlich restauriert.

Durch ihre braunen Segel



und die Reihe orangefarbener Schwimmwesten hat die Shalom einen hohen Wiedererkennungswert und ist den Seglern auf dem Überlinger See bestens bekannt. Ihren festen Liegeplatz hat sie im Hafen von Wallhausen.

Die Shalom 1979 vor der FH-Reutlingen



Generalüberholung durch Zivi Cornelius in Stockach (2002)

